



Populationsentwicklung des Kranichs (*Grus grus*) in Bayern in den Jahren 2019 - 2022

Miriam M. Hansbauer

ABSTRACT: Development of the crane population in Bavaria between 2019 and 2022.— The breeding population of the Eurasian Crane (*Grus grus*) in Bavaria (Southern Germany) has continued to increase during the years 2019 to 2022. Most breeding pairs are still located in the eastern part of Bavaria (district Oberpfalz), but also in the southern areas close to the Alps, up to 9 pairs (in 2021) have been occupying a territory.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Bestände des Kranichs (*Grus grus*) in Bayern nahmen in den Jahren 2019 bis 2022 weiter zu. Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt weiterhin in der Oberpfalz, aber auch im südlichen Oberbayern hat die Art sich weiträumiger etabliert.

EINLEITUNG

Nachdem im Jahr 1998 erstmals wieder ein bayerisches Revierpaar im Pfrentschweihergebiet (Landkreis Neustadt/Waldnaab) beobachtet werden konnte (Hansbauer 2010) und 2006 erstmals wieder bayerischer Bruterfolg in

den Waldnaab-Auen (Landkreis Tirschenreuth) nachgewiesen werden konnte (Hansbauer 2010), begann die Population des Grauen Kranichs (*Grus grus*) in Bayern langsam aber beständig wieder zu wachsen. Im Jahr 2015 konnten 15 Revierpaare registriert werden (Hansbauer 2016); diese Zahl stieg auf 19 gesicherte Revierpaare im Jahr 2018 (Hansbauer 2019).

Im Folgenden sollen die vier Jahre 2019 bis 2022 betrachtet und die Entwicklung der Revierpaare beleuchtet werden. Der Begriff „Revierpaare“ beinhaltet alle beobachteten Kranichpaare, die sicher ein Revier besetzt haben. Viele von diesen Revierpaaren haben auch gebrütet und z.T. (flügge) Jungvögel großgezogen. Darauf wird im Abschnitt „Bruterfolg“ gesondert eingegangen.

Nachdem es keine standardisierten Erfassungen für den Kranich in Bayern gibt, sind die ermittelten Zahlen immer abhängig von der Beobachterintensität. Die hier angegebenen Zahlen können somit nur Annäherungen an die Wirklichkeit sein. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass in manchen Regionen Brutpaare übersehen werden, weil Kraniche sich sehr heimlich verhalten können.



Abb. 1: Der Schwerpunkt der Verbreitung in Bayern liegt in der Oberpfalz (Foto: Hubert Schmid).

Fig. 1: The main area of the Bavarian population is the district Oberpfalz.

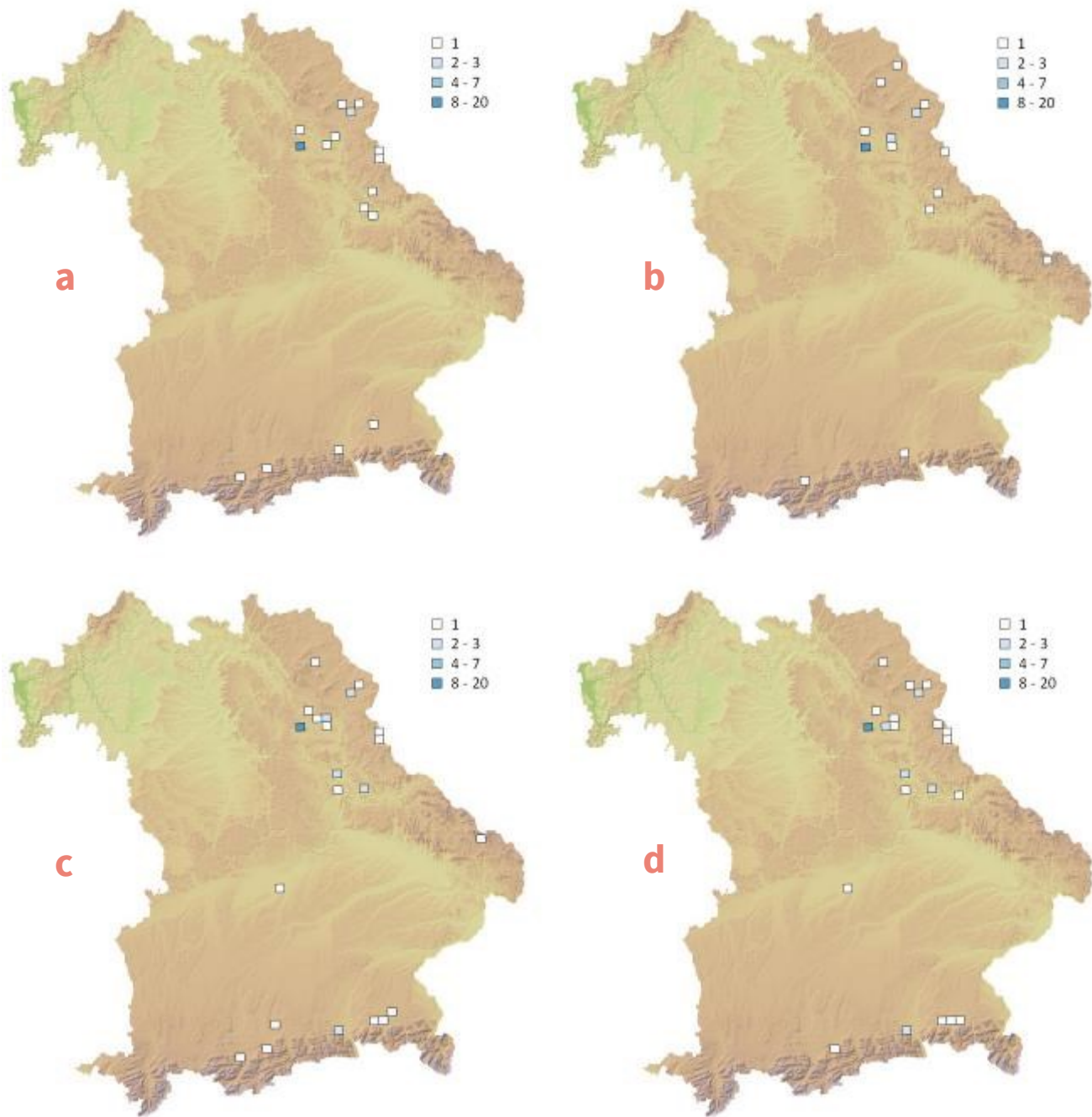


Abb. 2: Verbreitung der Kranich-Revierpaare in den Jahren 2019 (a), 2020 (b), 2021 (c) und 2022 (d). Nachdem es keine standardisierten Erfassungen für den Kranich in Bayern gibt, sind die bestätigten Reviere häufig abhängig von Beobachterintensität und manchmal auch von Zufall. Reviere, die auf den Karten nicht immer abgebildet sind, könnten dennoch bestehen.

Fig 2: Distribution of crane territories in the years 2019 (a) to 2022 (d). Since there is no standardised crane monitoring in Bavaria, the reported territories depend on the intensity of observation and sometimes even on coincidence. It is possible that territories, that are not shown in the map, still exist.

ENTWICKLUNG DER REVIERPAARE

Nachdem der Autorin für das Jahr 2018 noch 19 Revierpaare gemeldet worden waren, waren es im Jahr 2019 bereits 29. Davon waren 25 Paare im Regierungsbezirk Oberpfalz ansässig und vier im Regierungsbezirk Oberbayern. In der Oberpfalz scheint sich der Kranich Richtung Süden auszubreiten (Abb. 2a).

Im Jahr 2020 (Abb. 2b) betrug die Gesamtzahl für Bayern zwar ebenfalls 29 Revierpaare, allerdings verteilten sie sich etwas anders: Aus Oberfranken wurden zwei Paare

gemeldet und aus Niederbayern eines. Dafür sank die Zahl der oberpfälzer Revierpaare auf 23 und die der oberbayerischen auf drei.

Im Jahr 2021 (Abb. 2c) stieg die Zahl der Revierpaare dann auf 38 in ganz Bayern. Zwar beruhen die Zahlen für den Truppenübungsplatz Grafenwöhr nun nur mehr auf der Schätzung, dass der Bestand in etwa gleich geblieben sei (11 Revierpaare), dafür etablierten sich offensichtlich in anderen Landesteilen auch Revierpaare. Zusätzlich dazu, dass östlich und südöstlich des Truppenübungsplatzes etliche Paare beobachtet wurden, nah-

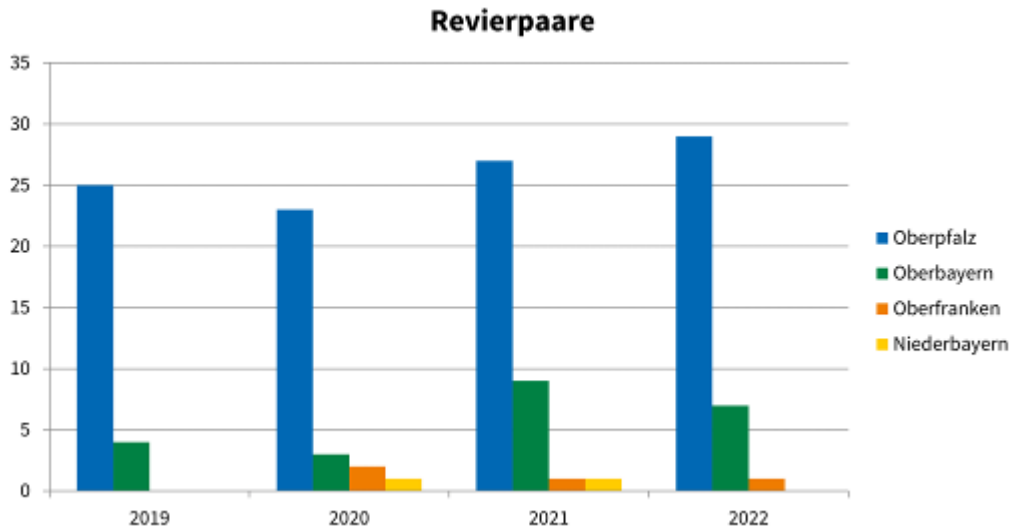


Abb. 3: Verteilung der Revierpaarzahlen auf die Regierungsbezirke.

Fig. 3: Numbers of crane territories allocated by administrative districts.

men die Revierpaare in der südlichen Oberpfalz weiter zu. In den oberbayerischen Chiemseemooren wurden gleich drei neue Revierpaare aufgefunden und die Zahl aus Oberbayern stieg auf insgesamt neun Paare. Aus den Regierungsbezirken Oberfranken und Niederbayern wurde jeweils ein Revierpaar gemeldet.

Im Jahr 2022 (Abb. 2d) lag die Gesamtzahl der Revierpaare für Bayern bei 37. In der Oberpfalz dürften nun 29 Revierpaare ansässig sein (mit der Annahme, dass auf dem Truppenübungsplatz weiterhin 11 Paare ein Revier besetzen). Aus Oberfranken wurde ein Paar gemeldet und aus Oberbayern sieben. In den anderen Regierungsbezirken scheint es keine Revierbildungen zu geben. Das Paar aus Niederbayern scheint sich für ein Revier in Tschechien entschieden zu haben, wohingegen die Paare, die in Thüringen nahe an Unterfranken brüten, es bevorzugen, die Grenze nach Bayern nicht zu übertreten.

Viele der „alteingesessenen“ Paare in der Oberpfalz besetzen ihr Revier bereits um den 15. bis 20. Februar. Kranichpaare, die in einem Gebiet erstmalig auftauchen und erst zwischen Mitte April und Anfang Mai gesehen werden, besetzen tendenziell zunächst eher kein Revier.

BRUTERFOLG

Eine vollständige Zusammenfassung von Bruterfolgen in Bayern zu erstellen, ist unter den gegebenen Monitoring-Bedingungen praktisch nicht machbar. Im Folgenden gebe ich lediglich einen Überblick über das Minimum an Bruterfolg, das - in manchen Gebieten eher zufällig - beobachtet werden konnte.

Im Jahr 2019 sind 20 sicher brütende Paare bekannt; daraus gingen 25 Jungvögel hervor, von welchen mindestens sieben flügge wurden. 17 dieser Jungvögel stammen vom Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Abgesehen von zwei Jungvögeln aus dem Bereich der Rosenheimer Stammbekkenmoore (Oberbayern) sind die restlichen sechs Jungvögel ebenfalls in der Oberpfalz erbrütet worden.

Für das Jahr 2020 weiß man von 14 sicheren Brutpaaren, die insgesamt 21 Jungvögel erbrütet haben, wovon mindestens 10 flügge wurden. Je zwei dieser Jungvögel stammen aus den Regierungsbezirken Oberfranken und Oberbayern, die restlichen 17 aus der Oberpfalz, wovon zehn im Truppenübungsplatz erbrütet wurde.

2021 sind ebenfalls 14 sichere Brutpaare bekannt gemacht worden. Die Wetterbedingungen in der Oberpfalz



Abb. 4: Erwischt! Bei Flugübungen gehen zwei junge Kraniche in die Fotofalle, die eigentlich dem Wolfsmonitoring auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr (Oberpfalz) dient (19.07.2020).

Fig. 4: Caught! Two juvenile cranes practising for their first flight were photographed by a camera trap for the monitoring of wolves on the military training area Grafenwöhr in July 2020.



Abb. 5: Spaziergang auf der Schießbahn. Trotz (bzw. gerade wegen) der scharfen Geschütze war der Truppenübungsplatz Grafenwöhr (Oberpfalz) das erste Gebiet in Bayern, in dem der Kranich sich ungestört wieder ansiedeln konnte. Foto: Frank Gerstenmeier, 13. März 2021.

Fig. 5: Walking on a shooting lane. Despite of the shooting (or even because of it) the military training area of Grafenwöhr was the first location in Bavaria, where cranes were able to resettle.



Abb. 6: Dieses wachsame Kranichpaar hatte in den letzten vier Jahren immer Bruterfolg in der Torflohe (Oberpfalz) (Foto: Hubert Schmid, 8. Mai 2021 (links) und 17. Juni 2021 (rechts)).

Fig. 6: Vigilance pays off: This pair of cranes breeding in Torflohe had offspring all the last four years.

waren in diesem Jahr sehr nachteilig für eine erfolgreiche Brut. Von Grafenwöhr sind sechs Juvenile bekannt, aus der restlichen Oberpfalz nur drei, wovon nur zwei Jungvögel flügge wurden. In Oberbayern dagegen gab es mit sieben Jungvögeln eine echte Überraschung. Mindestens drei davon wurden flügge.

Im Jahr 2022 gab es 19 Brutpaare, die insgesamt 20 Jungvögel erbrüteten, von welchen mindestens 16 flügge wurden. 14 dieser Jungvögel stammen aus der Oberpfalz (drei davon vom Truppenübungsplatz) und sechs Juvenile aus Oberbayern; letztere wurden alle flügge.

DANK

Danken möchte ich den vielen Gebietskennern und -schützern vor Ort und in den Behörden und Ämtern, die ihre Kranich-Beobachtungen mit mir teilen und mir auch auf Nachfragen immer bereitwillig antworten. Ohne diese Daten und Informationen wäre es nicht möglich, die Populationsentwicklung des Kranichs in Bayern nachzuzeichnen. Somit Herzlichen Dank an: Dirk Alfermann (Gebietsbetreuung Chiemsee), Hubert Anton (Bundesforsten), Paul Baumann (LBV), Zeno Bäumler (LBV), Olaf Berger, Stefan Bösl (Bayerische Staatsforsten), Gudrun Frohmader-Heubeck (Naturpark Fichtelgebirge e.V.), Eva Fuchs (Bundesforsten), Jochen Fünfstück (LBV), Frank Gerstenmeier (Bundesforsten), Martin Gotsche (AELF Weiden), Angela Grau, Stefan Härtl (US Army), Anton Kling (LBV), Stefan Kohl (Bundesforsten), Christian Kolb, Tim Korschefsky (Biologische Station Murnauer Moos), Franz & Franz Kühn, Marc Kurzmann (OAG Chiemsee), Patrick Lehmann (Bayerische Staatsforsten), Günter von Lossow (Landesamt für Umwelt), Erwin Möhrlein (LBV), Dr. Jörg Müller (Nationalpark Bayerischer Wald), Wolfgang Nerb (Regierung der Oberpfalz), Ingrid & Andy Patmore, Robert Pfeifer (Ornithologische Gesellschaft in Bayern), Raimund Pöllmann (Bayerische Staatsforsten), Sabine Pröls (LBV), Ulf Röttger, Bernd-Ulrich Rudolph (Landesamt für Umwelt), Katharina Schlegl-Kofler (LBV), Richard Schlemmer (OAG Ostbayern), Hubert G. Schmid (LBV), Jürgen Scupin (LBV), Birgit Simmeth (Gebietsbetreuerin für den Naturpark Oberpfälzer Wald), Rudolf Stadler (Bayerische Staatsforsten), Nikolas Thum (LRA Traunstein), Frank Weiß (LBV), Ingo Weiß, Robert

Werner (Bayerische Staatsforsten), Thilo Wiesent (LBV) und Peter Zach (Ehrenamtlicher Gebietsbetreuer NSG Regentaläue). Außerdem möchte ich ganz herzlich meinen Kolleginnen und Kollegen im Fachvorstand von Kranichschutz Deutschland danken für die vielen anregenden Diskussionen zum Kranich und seinem Brutverhalten. Vielen Dank an Andreas Lehrmann für die Erstellung der Karten.

LITERATUR

Hansbauer, M. M. (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs (*Grus grus*) in Bayern. Ornithologischer Anzeiger 49: 25-40.

Hansbauer, M.M. (2016): Entwicklung des Brutbestandes des Kranichs (*Grus grus*) in Bayern zwischen 2002 und 2015. Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland - Das Kranichjahr 2015/16: 73-76.

Hansbauer, M.M. (2019): Die Kranich-Brutsaison 2018 in Bayern. Journal der Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland - Das Kranichjahr 2018/19: 57-60.

KONTAKT

Dr. Miriam M. Hansbauer
Sprecherin Fachvorstand AG Kranichschutz Deutschland
Landeskoordination LAG Bayern
E-Mail: BAY@kraniche.de